

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.3.1891 (No. 51)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084204)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abzugeben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 51.

Sonntag, den 1. März 1891.

17. Jahrgang.

Die Vorgänge in Paris.

Von den Auslassungen der Abendblätter über die jüngsten Vorgänge in Paris lassen wir einen Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ im Wortlaut hier folgen, weil diese Erörterung den Ansichten an maßgebender Stelle nahe kommen dürfte. Das genannte Blatt schreibt: „Ueber die Herzensgestimmungen der Franzosen und Deutschen gegenüber hat dießseits der Vogeles niemals ein Zweifel bestanden. Wenn in den Kundgebungen, die sich unmittelbar auf die auswärtige Politik bezogen, eine gewisse Beruhigung an den Tag zu treten schien, so sorgten zahlreiche, oft an sich geringfügige Vorkommnisse im sozialen Leben und in der Parteidebatte unserer Nachbarn hinlänglich dafür, daß eine Täuschung über deren wahre Gemüthsstimmung nicht Platz greifen konnte. Dabei konnte aber namentlich in solchen hochgebildeten Kreisen, in welchen das Bewußtsein lebt, daß neben dem Nationalen und neben der Politik auch das allgemeine Menschliche und die großen menschlichen Kulturinteressen ihr Recht haben, nicht vergessen werden, daß, ebenso wie in Deutschland, das Land jenseits der Vogeles ein nicht zu entbehrendes Glied jener Gemeinschaft der christlichen Kulturvölker bildet, von deren thatkräftigem Zusammenwirken wir die Lösung der großen Aufgaben der Zivilisation erwarten. Nahe aneinander gerückt durch ihre geographische Lage, vielfach verbunden durch die Wechselwirkung geistigen Schaffens, schienen Deutsche und Franzosen, auch wenn der politische Gegensatz fortbestehen blieb, doch auf die Dauer auf den friedlichen Verkehr und Weisheit in der Pflege der Kulturinteressen nicht verzichten zu können. Und immer wieder ließen sich auch in Frankreich Stimmen vernehmen — und es waren dabei die Stimmen der Besen und Berufenen, welche mahnten, nicht — zum eigenen Schaden, jene Grundzüge des altheidnischen Völkerrechts zu erneuern, welchem der Fremde nicht mehr als Kulturgenosse, sondern nur noch als Barbar erschien.“

Durch die Berliner Kunstausstellung war ein besonders günstiger Anlaß gegeben, an den Tag zu legen, inwieweit die zivilisierte Ansicht vom Völkerverkehr in Frankreich den Muth machen werde, sich hervorzuwagen und die Kraft, sich geltend zu machen. Die Probe ist gemacht worden und — sie ist ungünstig ausgefallen. Die Künstler, welche anfänglich geneigt waren, auf dem ganz neutralen Gebiet der Darstellung des Schönen mit ihren deutschen Kollegen in Weisheit zu treten, haben unter dem Druck einer wüthen Agitation ihren Entschluß geändert. Wegen die Mutter des deutschen Kaisers, deren Anwesenheit in Paris mit den Bemühungen zur Erneuerung des geistigen Verkehrs zwischen den beiden Nachbarvölkern in Verbindung gebracht wurde, sind ebenso wie gegen den deutschen Kaiser selbst in öffentlichen Versammlungen und in einem Theile der Presse die unwürdigsten Schmähungen und Beleidigungen ausgeföhrt worden.

In Anbetracht der Qualität der Leute, von welchen die nichtswürdige Aufhebung ausging, liegt unseres Erachtens kein Grund vor, sich weiter zu ereifern. Die Beschimpfung trifft nicht uns, sondern diejenigen, von denen sie ausgegangen. Dagegen verdient mit besonders deutlichem Hinweis die Thatsache hervorgehoben zu werden, daß die öffentliche Meinung Frankreichs auch unter einer politischen Leitung, die man als eine starke zu bezeichnen pflegte, sich der chauvinistischen Agitation einer Handvoll Narren und Schreier vom Schlag der Demoule und Laur gegenüber völlig widerstandsunfähig erwies. Die Thatsache steht fest, und ein verhüllender Schleier wird sie sobald wieder bedecken können, daß das gestützte Frankreich nicht im Stande ist, sobald der geringste Appell an die Volkseigenschaft sich vernehmbar macht, mit Erfolg die Bedingungen eines gestützten internationalen Verkehrs zur Geltung zu bringen. Darin liegt eine Klärung, welche nach mancher Richtung hin als ein Vortheil bezeichnet werden kann, schon deshalb, weil nun vor den Augen aller Welt unzweifelhaft steht, wo die eigentliche Quelle jener Beunruhigung zu suchen ist, über welche bei den verschiedensten Kulturvölkern Europas die Friedensfreunde schon so oft Klage geführt haben.“

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser sah gestern Abend die zur Zeit hier weilenden Admiräle und die Capitäne zur See zu einem Herrenabend bei sich als Gäste. Am heutigen Vormittag machte der Kaiser zunächst wieder eine Ausfahrt und daran anschließend eine Promenade im Thiergarten. Auf dem Rückwege zur Stadt bezog zum königl. Schlosse hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler im Reichskanzlerpalais. — Auch die heutigen Abendblätter erfahren, daß sich das Befinden des jüngsten kaiserlichen Prinzen seit gestern wieder verschlimmert habe, so daß in der Nacht ärztliche Hilfe geholt werden mußte. Der Prinz hat in der Nacht zum Freitag mehrfach unter Krämpfen zu leiden gehabt. Neuerdings hat sich das Befinden des Prinzen wieder gebessert.

Der „N. Ztg.“ zufolge beabsichtigt der Kaiser, in diesem Frühjahr die Rheinprovinz einen vielleicht mehrtägigen Besuch abzugeben.

Der König hat dem Präsidenten Dr. Tempelmeier, Kabinettschef des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, den Kronenorden zweiter Klasse, sowie dem Direktor des Stadttheaters zu Leipzig, Max Stageemann, den Kronenorden dritter Klasse verliehen. — Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, ist am Dienstag der Eintritt des Dr. Peters in den Kolonialdienst des Reiches erfolgt; doch wird Dr. Peters sich nicht, wie gemeldet worden, gleichzeitig mit dem Gouverneur v. Soden, sondern erst Anfang April nach Deutsch-Ostafrika begeben.

Berlin, 27. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: „Der Reichskanzler ersuchte den Statthalter der Reichslande, bis auf

Weiteres von jeder Milderung der Handhabung des Paß vorgezuzusehen. Das dürfte die Antwort auf die Pariser Ungesogenheiten sein.“

Berlin, 26. Febr. Geh. Rath Robert Koch wird zu Ostern wieder in Berlin erwartet. Wie es heißt, wird der Forscher für die Rückreise den Weg durch Italien wählen.

Berlin, 26. Febr. Das Recept, nach welchem Professor Liebreich sein neues Heilmittel gegen Tuberculose, das „Kantharidin-säure Natron“ bereitet, lautet: „0,2 Gramm Kantharidin und 0,4 Gramm Kalihydrat (resp. 0,3 Gramm Natronhydrat) werden auf das Genaueste abgemessen und in einem Liter-Maßkolben mit etwa 20 cem Wasser im Wasserbade erwärmt, bis klare Lösung erfolgt. Dann wird ganz allmählich unter fortwährendem Erwärmen bis ungefähr zur Marke Wasser zugefügt und schließlich nach dem Erkalten genau bis zu einem Liter Wasser aufgefüllt.“

Der Handelsminister hat das von Görlich aus an ihn gerichtete Gesuch gegen den Offizierverein, das Beamten-Warenhaus und die Konsumvereine ablehnend beschieden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr. Der Reichstag, welcher heute den 12. Sitzungstag auf die Novelle zur Gewerbeordnung verwandte, brachte die Beratung über den die Fortbildungsschulen betreffenden § 120 zu Ende. Nach längerer Debatte, in welcher die Sozialdemokraten für den Unterricht an den Wochentagen, Abg. Stöder gegen den Unterricht an den Sonntagen sich aussprach, während der bairische Centrumsmann Orterer von der obligatorischen Fortbildungsschule überhaupt nichts wissen wollte, gelangte § 120 mit einem Antrage zur Annahme, der den Unterricht so gestaltet wissen will, daß die Schüler den Hauptgottesdienst oder einen für sie besonders eingerichteten Gottesdienst besuchen können. Morgen wird der Militäretat beraten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 26. Febr. Das preussische Abgeordnetenhaus führte heute, nachdem es volle 14 Stunden darauf verwendet hatte, die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes zu Ende. Die Anträge der Kommission wegen des Wahlrechts, namentlich auch wegen des Census in den rheinischen Städten, gelangten zur Annahme. Der Antrag Nicker, wegen Einführung des allgemeinen Wahlrechts, fiel gegen die Stimmen der Freisinnigen und des Centrums.

Ausland.

Wien, 27. Febr. Ein Pariser Telegramm der „Neuen Freien Presse“ meldet eine bewegte Sitzung und Uneinigkeit im französischen Ministerrath in Betreff des Aufenthaltes der Kaiserin Friedrich. Graf Kesselrode, der frühere Obersthofmeister der Kaiserin Augusta, hätte zuerst in Paris mit der Regierung verhandelt und erst hierauf die Kaiserin Friedrich die Pariser Reise unternommen. Graf Münster hätte geäußert, dies sei der letzte Versuch eines freundschaftlichen Verkehrs mit Frankreich. Die „Aberk“ polemisiert beschwichtigend gegen einen Satisfaktions verlangenden Artikel der „Köln. Ztg.“

Brüssel, 27. Febr. Mehrere Regierungsblätter fordern infolge Kündigung des Handelsvertrags seitens Frankreichs einen engen Anschluß Belgiens an Deutschland.

Brüssel, 27. Febr. Vor dem obersten Militärgerichtshof wurde heute gegen vier von den Grenadieren verhandelt, welche sich am 4. Febr. in dem Gefängniß der Grenadierkaserne schwere Ausschreitungen zu schulden kommen ließen. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß diese Ausschreitungen mit der socialistischen Bewegung in keinerlei Zusammenhang stehen. Drei der Angeklagten wurden zu zweijähriger, der vierte zu dreijähriger Einweisung in einer Strafkompagnie verurtheilt.

Brüssel, 27. Febr. Rochefort trifft heute hier ein, um mit Boulanger zu konferiren. Rochefort hatte bereits vorgestern eine kurze Konferenz mit Rochefort. Man bringt dieselbe mit den boulangistischen Vorgängen in Paris in Verbindung.

Paris, 27. Febr. Gerüchweise verlautet daß bei dem Besuche der Kaiserin Friedrich doch auf den Straßen einige unleseliche Vorkommnisse stattgefunden haben sollen.

Paris, 27. Februar. Als an der Börse der Artikel der „Köln. Ztg.“ bekannt wurde, worin erklärt wird, Deutschland müsse für die der Kaiserin zugesügten Insulten Satisfaktion verlangen, fand ein panikartiger Rückgang aller Kurse statt. Gerüchweise verlautet, im Ministerrathe habe eine heftige Debatte über die Verantwortlichkeit für diese Vorgänge stattgefunden. Der mehrerwähnte Artikel der „Köln. Ztg.“ hat in der Hauptsache folgenden Wortlaut: „Die Franzosen haben nicht das Recht, das erhabene Oberhaupt des deutschen Reiches und seine erlauchte Mutter durch hoheliebende Verangstigungen zu beleidigen. Jeder Deutsche, in dem auch nur ein Funken Empfindung für die Würde der Nation glimmt, fühlt in seinem Kaiser sich selbst aufs Tiefste beleidigt. Das deutsche Volk darf erwarten, daß Regierung und Volk von Frankreich ihm ausreichende Genugthuung giebt und einen Schandfleck auf Frankreichs Ehre auslöscht, indem sie energisch die Glenden zur Ordnung rufen, welche wir Deutsche als einen Auswurf der menschlichen Gesellschaft betrachten, der in unserem Vaterlande nicht vertreten ist und, wenn er etwa sein unauferbares Haupt erhebe, durch die Donnerstimme des öffentlichen Gewissens sofort niedergemetzelt würde.“

Paris, 28. Febr. Der National schrieb heute noch: „Wir hoffen, daß die Kaiserin Friedrich dem Befehl Kaiser Wilhelms, sofort nach England abzureisen, endlich gehorchen wird. Unsere Geduld ist zu Ende, wir haben der Gastfreundschaft genügende Opfer gebracht.“ (!)

Paris, 27. Febr. Die Führer der Boulangeristen waren gestern im Lokal des „Intransigeant“ versammelt. Es wurde die Veröffentlichung folgenden Manifestes beschlossen: „Patrioten! Wir wollten, daß die Kaiserin Friedrich nach Berlin zurückkehrend, dem Kaiser über unsere Herzensstimmung erzählen könne. Der preussische Versöhnungsplan ist völlig gescheitert, Frankreichs Würde ist gerettet, dabei bleibt es. Heute reißt die Kaiserin ab. Mag sie unsere Gastfreundschaft und Geduld mißbraucht haben, mag sie uns durch die Ausflüge nach Versailles und Saint Cloud beleidigt haben — vergessen wir nicht, daß sie eine Frau ist, lassen wir sie geräuschlos abreisen. Enthalten wir uns jeglicher Kundgebung. Hoch Elsaß-Lothringen! Hoch Frankreich! Hoch die Republik!“

Paris, 26. Febr. In der heutigen Versammlung der nationalen Gesellschaft der schönen Künste war die Frage der Beilegung an der Berliner Kunstausstellung nicht auf der Tagesordnung, dagegen war in der persönlichen Erörterung zwischen den einzelnen Mitgliedern die Ansicht vorherrschend, an der Ausstellung nicht theilzunehmen.

Calais, 27. Febr. Die Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe sind mittelst Sonderzuges heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und schifften sich alsbald an Bord des Postdampfers nach Dover ein, begleitet vom Votchschafter Grafen Münster und dem Ordnonanzoffizier des Prinzen von Wales, Duplat. Der englische Votchschafter war am Bahnhofe anwesend. Ein Zwischenfall fand nicht statt.

Rom, 26. Febr. Es verlautet, Erzherzog Franz Ferdinand besuche im April die Königsfamilie in Rom.

Sofia, 26. Febr. Der Geburtstag des Prinzen Ferdinand wurde überall festlich begangen. Aus Anlaß des Geburtstages erhielt der Minister des Aeußern, Greloff, den Großorden des Alexanderordens.

Konstantinopel, 26. Februar. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Gesellschaft ist mit seinen Passagieren heute früh nach dem Piräus abgedampft.

Athen, 27. Febr. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ traf heute 9 Uhr Vormittags hier ein. Kühles Wetter bei mäßigem Winde. 6° N. In Nord befindet sich alles wohl. Bei der Abfahrt von Konstantinopel wurde dem Sultan telegraphisch für die Gewährung der Zoll- und Passfreiheit gebankt.

Rio de Janeiro, 26. Febr. Präsident Fonseca leistete heute vor dem Kongresse den Eid und hielt Johann eine Rede ab.

Zanzibar, 27. Febr. Der Sultan erließ eine Bekanntmachung, daß künftig nur zahlbartheisches oder indisches Geld in den Kassen angenommen werde. Mehrere Firmen folgten dem Beispiele des Sultans. (Diese Maßregel richtet sich gegen Deutschland und wird jedenfalls auf Betreiben der Engländer erfolgt sein. A. d. N.)

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Februar. Heute fand die Inspizierung der Reuten der II. Retrosendivision durch den Kommandeur dieser Division, Kapit. z. S. Graf v. Haugwitz im Besizein Sr. Excell. des Chefs der Marineinspektion, Vizeadmiral Paschen, sowie des Inspektors der II. Marineinspektion, Kontradmiral Schulze, auf dem Platze vor der Werft- und Hafenanlage statt. — Der Torpedodirektor der hiesigen Kaiserl. Werft, Korv.-Kapit. Gredner, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kapit.-Lieut. Vlie ist von S. M. Küstenschiff „Mars“ ab- und zur I. Torpedobootflottille kommandirt. — Lieut. z. S. Miesner hat einen 10 tägigen Urlaub nach Kiel und Hannover angetreten.

Berlin, 26. Febr. In der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages am Mittwoch Abend erstreckte sich die Diskussion des Marineetat's zunächst auf Kap. 6 Zt. 15 bis 19, erste Rate zum Bau dreier Panzerfahrzeuge, eines Kreuzers und eines Aviso's mit 1 000 000, 1 500 000, 1 000 000, 500 000 und 1 000 000 M. Zunächst wendete sich der Abg. Richter gegen die Neuerung des Staatssekretärs Hollmann, daß die Perspektibe für die Weiterbildung der Marine sei, mit der Zeit eine Kriegsflotte ersten Ranges zu bilden. Abg. Richter fragt an, ob diese Perspektibe die Billigung des Reichskanzlers v. Caprivi habe? Der Abg. v. Reubell spricht sich für ein schnelleres Tempo bei den Schiffsbauten aus, weist übrigens auch seinerseits den Gedanken ab, für Deutschland eine Marine ersten Ranges schaffen zu wollen. Staatssekretär Hollmann erwidert zunächst auf eine bezügliche Anfrage, daß das Managemnt an Mannschaften, falls die hierauf gerichteten Anträge der Marineverwaltung Zustimmung finden, voraussichtlich bis zum Jahre 1895 soweit gedeckt sein würde, um die Besatzung der neuen Schiffe zu sichern. Gegenüber den Neuerungen des Abgeordneten Richter hebt er hervor, daß der Standpunkt, welcher in der Denkschrift des damaligen Chefs der Admiralität v. Caprivi ausgeführt ist, neuerdings von der Marineverwaltung verlassen sei; sie stehe jetzt auf dem Programm von 1889/90. Er sei mißverstanden worden, wenn angenommen werde, er habe gemeint, daß für Deutschland eine Marine ersten Ranges zu schaffen sei. Er halte es überhaupt nicht für zutreffend, von verschiedenen Rangklassen bezüglich der Marine zu sprechen. Abg. Graf Behr (Reichspartei), Sperlich (Centr.) sprechen sich für Ablehnung der Forderung aus. Staatssekretär Hollmann verwahrt sich wiederholt dagegen, gesagt zu haben, daß er für Deutschland eine Flotte schaffen wolle, welche im Stande wäre, den Flotten der größten Staaten die Spitze zu bieten. Abgeordneter v. Massow (tonj.) meint bei aller Sympathie für die Marine dennoch die allgemeine Finanzlage in Betracht ziehen zu müssen und in Rücksicht hierauf, sowie auf den Umstand, daß der Nordostseeanal erst später als 1895 fertig gestellt sein wird, zunächst nur ein neues Panzerfahrzeug bewilligen zu wollen. Abg. Vizeadmiral v. Hent (tonj.) findet die Forderung der Regierung in dem Flottenplan von 1875 begründet, indem es sich

hier nur um Ersahbauten für in Abgang zu stellende Schiffe handle. Abg. v. Staudy (konf.) spricht zunächst seine volle Sympathie für die Entwicklung der Marine aus, meint aber vom Standpunkt des Abgeordneten erwägen zu müssen, was überhaupt an kriegerischen Mitteln für die Verteidigung des Vaterlandes zu bewilligen möglich sei. Unsere Kraft sei im Landheer zu suchen, mit der Marine müsse man sich in der Hauptaufgabe auf eine Küstenverteidigung beschränken, wenn auch unter Umständen behufs dieser Verteidigung ein offensives Vorgehen nötig sein würde. Das Tempo, in welchem die Marineverwaltung mit dem Neubau von Schiffen vorgehen wolle, sei ihm ein zu schnelles. Er werde nur zwei Panzerfahrzeuge bewilligen. Der Referent Abgeordnete v. Koscielski (Pole) erklärt zunächst, daß er gestern die Aeußerungen des Staatssekretärs Hollmann so verstanden habe, wie dieser sie heute noch erläutert habe. Er ist der Meinung, daß in einem kommenden Kriege die Marine eine entscheidende Stellung einnehmen müssen, namentlich dann, wenn es sich einmal um einen Krieg mit Rußland handeln sollte. Auf der Diksee müsse die deutsche Marine eine beherrschende Stellung einnehmen können. Er befragt die von der Marineverwaltung gestellten Forderungen mit Ausnahme des Avisos. Der Korreferent Abgeordnete Triben (Zentr.) spricht sich für die Ablehnung der Forderungen aus. Bei der Abstimmung werden 1 Million Mark Panzerfahrzeug S mit 16 gegen 8 Stimmen, 1 1/2 Millionen Mark Panzerfahrzeug T mit 19 gegen 5 Stimmen, 1 Million Mark Panzerfahrzeug U mit 19 gegen 5 Stimmen, 1/2 Million Mark zum Bau des Kreuzers F, 1 Million Mark Aviso H mit 21 gegen 3 Stimmen abgelehnt. — Hierauf werden bei Titel 20: Zur Herstellung von Torpedobooten erste Rate die geforderten 2 200 000 mit allen gegen zwei Stimmen bewilligt.

Spalato, 27. Febr. Bei dem gestrigen Galadiner an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ brachte Kontreadmiral Schröder einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, der Bezirkshauptmann trank auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers, der Bürgermeister brachte ein Hoch auf Kontreadmiral Schröder und die deutsche Marine aus.

K o l l e s s.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Der königliche Kammerherr Graf v. Wittichau ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wie er übernommen.

* **Wilhelmshaven, 27. Febr.** (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Uhrmacher Schuchmann von hier und Gastwirt Verdes aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Herr Polizeikommissar Welland, Protokollführer Herr Gerichtsassistent Woblrath. — Vier Schlachtergejellen, früher beim Schlachter A. hier selbst beschäftigt gewesen, erschienen heute vor Gericht unter der Anschuldigung des Diebstahls. Zwei derselben, E. und G., hatten ihre Koffer mit Schinken, Speckseiten und Würsten aus den Vorräten des Herrn A. gestohlen und gedachten nun nach Hamburg überzufahren. Herr L. ist aber ein vorsichtiger Mann, der die hiesigen Verhältnisse kennt. Er revidierte vor der Abreise des Gefellen den Koffer und fand darin eine kleine Kuchentonne aufgespeichert. Auf Befragen erfuhr Herr L. dann, daß der andere Gefelle seinen Koffer gleichfalls mit Schinken und Würstchen gefüllt, ihn aber bereits nach Hamburg expediert habe. Ein Telegramm ermöglichte die Beschlagnahme desselben nach der Ankunft in Hamburg und die alsbaldige Rücksendung herher. Die beiden ungetreuen Gefellen sowie 2 Genossen, die angeblich Schmiere gestanden, hatten sich deshalb heute zu verantworten. Die beiden Diebe wurden auch für schuldig befunden und E. zu 7, G. zu 6 Wochen Gefängnis — von denen je 3 als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden — verurteilt, wogegen die vermeintlichen Helfershelfer A. und v. A. freigesprochen wurden. — Dem Fabrikbesitzer S. waren 2 polizeiliche Strafverfügungen über je 15 Mk. zugegangen, weil durch überlautes Bellen seines Hundes die Ruhe der Nachbarschaft gestört sein sollte. Herr S. erhob hiergegen rechtzeitig Widerspruch, der zur Folge hatte, daß S. von der ihm zur Last gelegten Uebertretung freigesprochen wurde. — Am 13. Februar reiste der Barbier H. hier zu und begann am 14. zu betteln. Er wurde hierbei betroffen und erhielt, da er schon mehrfach vorbestraft ist, 3 Wochen Haft, von der 7 Tage auf die Unterjuchungshaft in Anrechnung gebracht werden. — Der nicht weniger als 51 Mal vorbestrafte Kellner B. aus Göttingen war des Bettelns und Landstreichens beschuldigt. Während er das Betteln einräumte, suchte er das Landstreichern — allerdings ohne Erfolg — in Abrede zu stellen. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Dem Arbeiter H. war zur Last gelegt, den Artilleristen M. mittels einer Schippe — eines gefährlichen Werkzeuges — am 11. Januar körperlich mißhandelt zu haben. Der bei der Garnisonverwaltung beschäftigte H. hatte am genannten Tage Schnee und Eis vom Kasernenhof der Artilleriekaserne abzufahren. Als er vor seinem Wagen stand, kam der Artillerist M. und warf eine Schaufel Kehricht in den Wagen. Darüber erzürnt, nahm H. seine Schippe und schleuderte mit ihr einen Haufen schmutzigen Eis nach M., gegen dessen Drohungen ausstoßend. M. drehte sich um und wollte auf H. los, dieser hielt ihm seine Schippe entgegen und brachte mit ihr — ob mit oder ohne Absicht ist nicht festgestellt — dem M. einen scharfen Schnitt in Nase und Mund bei. M. ist infolge dessen mehrere Tage krank gewesen. Nach Schluß der Beweisaufnahme hat der Ankläger mit einer milden Strafe. Das Gericht willfahrte dieser Bitte nicht nur, sondern erkannte sogar auf Freisprechung, indem es annahm, H. habe in der Nothwehr gehandelt. — Dem Kaufmann M. war ein polizeiliche Strafbefehl über 5 Mk. zugegangen, weil er es in 5 Fällen unterlassen hatte, die bei ihm beschäftigten Arbeiter zur Ortstrankenkasse anzumelden. M. rief hiergegen die richterliche Entscheidung an, indem er sich darauf stützte, daß kein Arbeiter bei ihm länger als 3 Tage, in Ausnahmefälle eine Woche hinter einander, im Dienst sei. Er brauche die Arbeiter meist zum Löschen der Schiffsladungen, und dies müßte in sehr kurzer Zeit bewerkstelligt sein. Da ein früher bei M. beschäftigt gewesener Arbeiter B. anders ausgesagt hat, der heute vernommene Zeuge

sich auch mit denen seines inzwischen verstorbenen Genossen B. in Widerspruch setzte, wurde die Verhandlung und Entscheidung in dieser Sache behufs Ermittlung des Zeugen B. ausgesetzt. — Einen recht unangenehmen Verlauf nahm die nächste Sache für den Hauptkollant Emben in eine Strafe von 8 Mk. 60 Pf. genommen worden, hatte diese aber nicht entrichtet, sondern auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Der Sachverhalt war nicht uninteressant. Der Angeklagte, Arbeiter T., bemerkte im vorigen Herbst während der Lösung einer für die hiesige Werst bestimmten Ladung Kohlen aus dem englischen Dampfer „Harald“, wie an der Schiffswandung Weizen zwischen die Kohlen herabrieselte. Er raffte den Weizen zusammen und hat den I. Steuermann um die Erlaubnis, den mit Kohlenschmutz untermischten Weizen im Gesamtgewicht von fast 1 Zentner mit nach Hause nehmen zu dürfen. Er erhielt diese auch und brachte nun den Saft Weizen von Bord nach der Werst, woselbst ein Magazinaufseher ihn mit der Ladung anhielt. Da der Weizen von einem englischen Schiffe stammte, durfte er vor der Anmeldeung beim Zollamt nicht an Land gebracht werden. Die Steuerbehörde erließ deshalb gegen T. wegen Zollbefraude einen Strafbefehl über den vierfachen Betrag des hinterzogenen Steuerbetrages — 8 Mk. 60 Pf. — sowie Beschlagnahme des defraudirten Weizens. Hiergegen erhob T. Widerspruch und suchte sich heute, so gut es eben ging, zu verteidigen. Aber er hatte hiermit entschieden Pech. Der Kummer über den Weizen, der ihm nicht blühen wollte, das Hangen und Bangen in schwebender Pein im Gerichtskorridor hatten T. trotz des prächtigen Frühlingswetters auf trübe Gedanken gebracht, die nur ein echter Doornfaat verfeuchten konnte. Also auf zur Quelle! Fern von der drückenden Schwüle des Gerichtssaales fand er in einem Glase Leth eine ausgezeichneten Sorgenbrecher, der seine Wirkung nicht versagte. Am liebsten hätte er sich nun wohl auch, um alle Grillen und Sorgen zu bannen, eine Friedenspfeife angezündet, aber das hätte ihm vor Gericht schlecht bekommen können. Also einen Stiß hinter die Zähne, der thut dieselbe Wirkung, und nun vorwärts mit frischem Muth in den Gerichtssaal. Die Vorfragen nach den Personalien waren kaum erledigt, da streift ein scharfer Blick des Vorsitzenden den Beschuldigten: „Sind Sie betrunken, Angeklagter?“ „Ja, Herr Amtsrichter, i bewahre, ich, ich bin nicht betrunken, nein, ich bin nicht betrunken.“ Vorl.: „Sie wußten doch, daß der Weizen aus einem englischen Schiffe kam und hätten vor der Anmeldeung beim Zollamt nicht darüber verfügen dürfen.“ Angekl.: „Ja, das glaub' ich Ihnen wohl, Herr Amtsrichter.“ Vorl.: „Was soll das heißen: das glauben Sie mir? Was glauben Sie mir? Ich möchte Sie doch darauf verweisen, daß Sie vor Gericht stehen und Ihnen rathen, Ihre Redeweise danach einzurichten. Sprechen Sie doch deutlich, weshalb sprechen Sie so unverständlich, sind Sie etwa betrunken?“ „Ja, wissen Sie, Herr Amtsrichter, das kommt davon, daß ich man bloß n' Priem im Munde habe. Erlauben Sie vielleicht, daß ich den Priem eben raus nehme?“ Nur mit Mühe konnte der Gerichtshof den nöthigen Ernst bewahren, dann aber erteilte den in seiner Schnapslaune übermüthig gewordenen sein Schicksal: Er wurde wegen Angebühr vor Gericht zu einer sofort vollstreckbaren Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt und ohne Weiteres nach dem Gefängnis abgeführt, woselbst er nun bis Montag Mittag Zeit hat, seinen Kausch auszuschlafen. Die Verhandlung mußte natürlich ausgesetzt werden. — Die letzte Sache richtete sich gegen Frau Z., die einen Hausirhandel mit Knochen und Lumpen betrieben hat, ohne im Besitz eines Hausirerbescheins zu sein und ohne den Betrieb zur Gewerbesteuer angemeldet zu haben. Die Angeklagte wurde, da sie das Steuervergehen in 2 verschiedenen Jahren — es handelte sich um einen Fall vom Dezember v. J. und Januar d. J. — begangen, zu 24 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis verurtheilt.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Unsere steuerzahlenden Mitbürger wollen wir darauf hinweisen, daß in den ersten Tagen des Monats März der Mahnzettel für städtische und staatliche Steuern herumgehen wird. Wer die unangenehmen Mahngroschen vermeiden will, gebe am Montag, spätestens Dienstag zur Quelle und lade dort ab, was ihn drückt. Ist bis heute über 8 Tage, also bis zum 7. n. M., die Steuer nicht entrichtet, bleiben Exeutor und der Mahngroschen nicht aus.

* **Wilhelmshaven, 28. Februar.** Ein Arbeiterzug wird vom 9. März ab täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — zwischen hier und Feber eingelegt werden. Der Zug wird um 6 Uhr 40 Min. Abends von hier abgehen.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Konzerte werden morgen an folgenden Orten stattfinden: Nachmittags im Park-Restaurant, Abends im Kaiserpal (à la Strauss) und in der Wilhelmshalle. In den beiden erstgenannten Orten wird das Musikkorps der II. Matrosendivision, in der Wilhelmshalle das des II. Seebataillons konzertiren.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Wie bereits mitgetheilt, wird am Dienstag, den 3. März, Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ der echte Edison'sche Phonograph allerneuester verbeßerter Konstruktion, durch Mr. W. H. Werner, Elektrotechniker des Edisonhause, London (einziger autorisirter deutscher Schüler Mr. Edison's) vorgeführt werden. Ein Vortrag über die Schallerseimmungen und die Konstruktion des Phonograph wird den interessanten Abend einleiten. Dann folgen die Reproduktionen des Phonographen, u. a.: Phonographische Begrüßungsrede. Das Zillertal, Cornet à Piston-Solo des Hilarvirtuoson Herrn R. Schlücke. Petersburger Marsch, gespielt von der Kapelle des 2. Schlesw. Infanterieregiments Nr. 7. Parademarsch (Trommel und Flöte) u. c. Im dritten Theil soll eine direkte Aufnahme und Wiederabgabe verschiedenartiger Musikstücke, Gefänge, Couplets und sonstiger Vorträge, freie Stimm- und Instrumentalstücke aus dem Publikum, wissenschaftliche hochinteressante Experimente, sowie endlich ein Vortrag über die praktischen Anwendungen des Apparates im Leben und geselligen Verkehr folgen.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** In Nr. 45 unseres Blattes war u. A. eine Anzeige des Banthausbes. Oscar Bräuer u. Co. enthalten, in welcher irrtümlich „Loose à 50 Mk., 10 Loose

0,50 Mk.“ ausgetoten wurden. Nun hätte allerdings jeder ernstliche Leser sich sagen können, daß wenn ein Loose 50 Mk. kostet, 10 Loose unmöglich für 50 Pf. abgegeben werden, daß also hier ein Irrthum vorliegen müsse. Trotzdem sind bei dem Banthause eine große Zahl von Bestellungen auf die „billigen“ Loose eingegangen. Durch ein Versehen war in der betr. Anzeige bei Angabe der Preise die „2“ fortgelassen worden. Es muß demnach richtig heißen: Loose à 2 Mk. 50 Pf., 10 Loose 20 Mk. 50 Pf. sind zu haben u.

* **Wilhelmshaven, 28. Febr.** Einer Nachricht des „F. W.“ zufolge sind die Kiebitze bereits in Fieberlande eingetroffen. Die Getreuen werden also die 101 Eier jedenfalls zur rechten Zeit nach Friedrücksheim abenden können.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nüsterfel, 26. Febr. Schiff „Eise“, Kapitän J. Minderup, von Osterhauderhehn leer von Hooftiel kommend, war das erste, welches unsern Hafen in diesem Jahr berührte, um für die Firma Herculius Feuer eine Ladung Hafer nach Bremen zu befördern.

Barel, 27. Febr. In dem heute stattgehabten Zwangsverlaufe der Immobilien des Bierverlegers D. Theßfeld bot der Bierbrauereibesitzer Haslende in Ohmstedt bei Oldenburg 9100 Mk. und erhielt hierauf den Zuschlag.

Feber, 27. Febr. Dem Vernehmen nach wird Herr Stationsverwalter Jhnen, der seit Eröffnung der Bahn Sande-Feber die hiesige Station verwaltete, mit dem 1. April nach Quakenbrück versetzt werden. — Wie das „F. W.“ hört, hat der Kaufmann Harenberg sein Geschäftshaus in der Neuenstraße an Herrn Kaufmann Cassens hier selbst für 13 000 Mk. verkauft.

Feer, 27. Febr. Der dem hiesigen königl. Amtsgerichte zur Aushilfe überwiesene Gerichtsactuar Neemann ist zum 1. März d. J. an das königl. Landgericht Aurich zurückversetzt.

Bremmerhaven, 26. Febr. Der zweite Fischdampfer, der auf Wendes Werft für Rechnung der Firma Drosie, Gehrels u. Co. erbaut wurde, „Annie“, ist laut Nordf.-Z. nahezu fertiggestellt.

Cuxhaven, 26. Febr. Hier bildete sich gestern eine Aktiengesellschaft für Hochseefischerei mit Dampfbetrieb, die erste in Deutschland.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 14. bis 27. Februar 1891.

Geboren: ein Sohn: dem Maschinenbauer Baderlein, dem Lieutenant z. S. von Müller, dem Arbeiter Feipon, dem Buchbindermeister Müller, dem Spektateur Griffel, dem Marine-Stationssparkar Goedel, dem Schenkwinck C. J. Meyer, dem Maschinenf. Stecker, dem Maschinenf. Raabe, dem Federbändler Hoffmann, dem Maurer Foerster, eine Tochter: dem Gefangenwärter Bredlow, dem Schiedsrichter Epi. mann, dem Schiedsrichter Kretschmer, dem Unteroffizier v. Witte, dem Feuerwehler Rottloff, dem Norvettens-Kapitän Darmer, dem Unteroffizier Daniel.

Angeworben: Arbeiter Fuchs zu Bommselwitte und A. W. Schorshinski zu Nemele, Maschinen-Unteringieur Gansch hier und B. L. Seipke zu Walle, Schlosser Kayler zu Bremen und M. S. Sudmann zu Walle, Maurer Schlemmiedt und Chr. B. Th. Schwabe, Beide zu Sangerhausen, Weber Dohmann und A. H. Ring, Beide zu Glandau, Oberartillerienmaat Fröhlich und M. Th. Neuje, Beide hier, Lieutenant z. S. von Bredow hier und C. E. M. S. von Meyera zu Stendal, Schlichter Kaufs und E. F. Wauts, Beide zu Düsselhof, Vorkarbeiter Köhler hier und E. Peters zu Arle, Arbeiter Krintler hier und G. R. Otten zu Elmshausen, Privatmann Schmidt und A. M. Roth, Beide zu Erfurt, Mechaniker Korber und K. L. W. Schütz, Beide zu Weplar, Obermaschinenmaat Müller hier und M. E. B. Schmidt zu Burg, Struemenmaat Frigel hier und A. Chr. Klaus zu Hamburg, Stabs-hobist Niederroth und J. H. K. v. Strom, Beide hier.

Gestorbene: Schiffszimmermann Goldwey und A. H. Schuler, Beide hier, Werkschloßer Kide und Ww. Hansen, A. H. geb. Stulten, Beide hier, Geschäftsführer Koplin und J. L. F. Viechenbusen, Beide hier. Gestorben: Sohn des Schuhmachermeisters Diebrichs, 15 Tage alt, Klempnergehilfe Winkler, 42 J. alt, Tochter des Schlachtmehrs Wiesenfeldt, 3 J. alt, Arbeiter Bückhoff, 40 J. alt, Arbeiter Janßen, 66 J. alt, Matrose Tannen, 21 J. alt, Sohn des Tapeziersers Wiewig, 3 J. alt, Heizer Luz 40 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 1. März (Domi).
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Mar.-Stationssparkar Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 11, 14—28.
Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Vorkanzprediger Mönning.
Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 1. März. Morgens 10 Uhr u. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. In Bant Abends 7 Uhr.
H. Kieker, Prediger.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes

DH Paris, 28. Febr. Bei der Abreise der Kaiserin Friedrich wurde auf dem Nordbahnhofe öffentlich keine Polzeimacht entwickelt, aber in den öffentlichen Gebäuden standen 500 Mann bereit auf das erste Signal auszurücken. — Eine Gruppe von Elßäp Lothingern war, trotz der Abmahnung der Patriotensiga, auf dem Nordbahnhofe erschienen, um die Kaiserin auszuspeisen.

Berlin, 28. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages wurden im Extraordinarium des Marineetat's für Ausrüstung der Panzerfahrzeuge S T und U eine Million abgelehnt, für Korvette I und K 800 000 gestrichen, für Ausrüstung von Kriegsschiffen zum Gebrauch von Torpedos nur 1 221 000 Mk. bewilligt. Bei der elektrischen Beleuchtungsanlage in Danzig wurden 100 000 Mk. gestrichen, die einmaligen Ausgaben wurden bewilligt und damit der Marineetat erledigt.

Straßburg, Elßäp, 28. Februar, 3.10 Min. Das Ministerium erließ folgende Verfügung: „Vom Dienstag, den 3. März, Morgs 8 Uhr ab ist die Verordnung, betr. den Passzwang, im ganzen Umfange zu handhaben, insonderheit sind alle Erleichterungen bezüglich des Bahnverkehrs mit durchgehenden Billets hinfällig geworden.“

Verkauf von Weiden.

Aus den Festungspflanzungen sollen an nachbenannten Orten zu den angegebenen Zeiten

Weiden

auf dem Stamm zum Abtrieb bezw. Kleber schneiden öffentlich versteigert werden.

An der Radialstraße beim Kilometerstein 2,5 am

Dienstag, 10. März d. J., Vorm. 9 Uhr,

demnachst weiter an der Radialstraße bis Nüsterfel;
alsdann Fort I (Nüsterfel) demnachst

weiter auf der Umfangstraße über Fort II (Schaar) nach Fort III (Marlenfel).

Die Eintheilung der Loose und die Versteigerungs-Bedingungen werden an dem Termin bekannt gemacht. Dieselben liegen aber auch im Fortifikations-Bureau, sowie im Bauposten-Bureau beim Fort III aus und können hier vorher eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 26. Febr. 1891.

Kaiserl. Fortifikation.

Die Radialstraße (Mitteldichsweg) vom Knoop'schen Hause bis zum Observatorium wird vom 2. März d. J. an, wegen Umpflasterung, auf etwa 14 Tage gesperrt.

Wilhelmshaven, 28. Febr. 1891.

Der Hilfsbeamte des Kgl. Landrats.

Oldenburgische Staatsbahn.



Vom Montag, den 9. März, an wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, ein Personenzug mit nur 3. Wagenklasse von Wilhelmshaven nach Feber nach folgendem Plane gefahren:

Wilhelmshaven	ab 6.40 Abends
Bant	an 6.42 "
Marlenfel	" 6.49 "
Sande	" 6.56 "

Sande	ab 7.00 Abends
Sanderbusch	an 7.06 "
Hilten	" 7.15 "
Heidmühle	" 7.20 "
Feber	" 7.30 "

In diesen Zuge haben Arbeiter-Rückfahrt bezw. Wochenkarten Gültigkeit und findet die Beförderung der Inhaber solcher in besonderen Wagen statt.

Oldenburg, den 24. Februar 1891.

Großherzogl. Eisenbahn-Direktion.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann zu Feber läßt am

Donnerstag, 5. März cr.,

Nachm. 2 Uhr

ansfangend, in der Behausung des Gastwirths

Siems zu Sedan:



40—50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 27. Februar 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu 4 Mark

Muster u. Waarenversand

Zu 2 Mark

dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben passend für jede Jahreszeit.

nach allen Gegenden franko.

Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, wäscht.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirt und melirtten Farben und einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten, dauerhaften Herrenanzug.

Zu 7 Mark 20 Pfg.
6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark
3 Meter Stoff in Buxin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 11 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochf. Buxin.

Zu 20 Mark
3 1/2 Meter Buxinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenadenanzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfg.
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regemantel, in glatt oder Streifen, hell u. dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regemantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark
1 1/2 Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark
2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 6 Mark
5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauentleide.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Centimeter kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centimeter feinen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Spezialität für Damen.
Seidenstoffe schwarz und farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. Billardtuche. Forsttuche. Feuerwehrtuche. Livreetuche. Wasserdichte Tuche. Chaifentuche. Schwarze Tuche. Satins und Croise. Trikots. Vulkanisirte Stoffe mit Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht. Feine Kammgarnstoffe.

Wir versenden an alle Städte jedes beliebige Maas portofrei ins Haus.
Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Co.)**

Schullahe.

Die Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder für die Unterklassen der **3 Volksschulen** wird am **Montag, den 9. März ds. Js., nachmittags von 5-7 Uhr,** und zwar für die 1. Volksschule (Königsstraße) im Konferenzzimmer, " " 2. " (Wallstraße) " Lehrerzimmer, " " 3. " (Bismarckstr.) " 3. Klassenzimmer der betr. Schulen entgegen genommen. Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bereits beendigt haben, bezw. im Jahre 1885 geboren sind. Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt** und der **Zwiffschein** vorzulegen. **Wilhelmshaven, den 28. Februar 1891.**

Der Schulvorstand.

Gehrig.

Congreststoffe

in glatt, durchbrochen, fertig gearbeitet und mit bunt, hübsche Auswahl in aufgezzeichneten Sachen.
Spachtelblätter, Neuheit als Tablettdecken, **Stoffeide**, Docht 9 Pf., **Glanzgarne** Docht 7 Pf., **concentriertes Zwist**, Knäuel 10 Pf., **creme Häselgarne**, Lage 20 Pf., empfiehlt
Georg Bruns,
Bismarckstr. 25, a. Park.

la. westf. und ammerl.
Schinken,
per Pfund 90 Pfg.
bei **G. Lutter.**
Zu verkaufen
25 Fuder
bestes Altlands-Heu,
5 Fuder Ufer-Heu,
in Hooftiel lagernd.
Man wende sich an **Johann Silers** daselbst.

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, welche zu bekannten billigen Preisen abgeben.
J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße 14.
Empfehle:
Rehkeulen,
Puten,
Pouarden,
Poulets,
Kapaunen,
Hamburger Küken,
Birchhühner,
Junge Hühner,
sowie Zander,
Schellfische,
Schollen,
ferner neue Maltakartoffeln,
Matjes-Seringe,
frische Austern,
Astrachan-, Ural- und
Elb-Caviar.
Ludw. Janssen,
Logis für ein oder zwei Mann.
Börsestraße 32.

Forderungen

an die Offizierskassa S. M. Art.-S. S. "Mars" sind bis zum **10. März** einzureichen. **Der Messvortrag.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** in meinem Hause an der Mittelstraße 8 für 135 M. p. a.
H. Eiersti, Neubremen.

Regenmäntel

in den neuesten Facons für Frauen, junge Damen und Confirmandinnen
trafen in hübscher Auswahl etc.
Preise niedrig.
Anton Brust,
Belfort.

Zu verkaufen

ein **Kuhkalb**
bei **J. Silts,** Banterdeich b. Marienthal.

Confirmanden-Anzüge

empfehlen
Anton Brust,
Belfort.

Verkauf.

Am **6. März 1891** sollen die aus dem Nach **"Memel"** stammenden, nach hier geborgenen **280 Stück ostseische greinene Balken** in Längen von 2 bis 17 Meter und in Dicken von 30 bis 35 Centim. im Auftrage der Beteiligten in passenden Cabellungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Specificationen der Balken sind bei den Herren **O. J. Timmen Söhne** in **Carolinensiel** zu haben. **Speitersrog, den 23. Februar 1891.**
Voltmann,
Strandvogt.

Zu vermieten

auf sofort oder später in der Oberbürgerstraße eine **möblierte Stube mit Kammer.**
Näh. in der Exp. d. Bl.

Der Ausverkauf des großen Waarenlagers des Friedrich Hoting'schen Geschäfts

wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.
Am **Samstag, den 1. März,** kommen zum Verkauf: **Teppiche, Gardinen, Sommer- u. Regenmäntel für Damen u. Kinder, Herren- u. Knaben-Anzüge u. Paletots.**
Alle übrigen Waaren werden auch dann verkauft an diesem Tage, wenn Zeit dafür übrig bleibt.
Am **Montag, den 2. März,** findet der Verkauf in gleicher Weise wie am 1. März statt.
Es wird noch besonders anmerksam auf den großen Vorrath in **Buckskin- u. Paletotstoffen für Herren- u. Damen- u. Kinder- u. Knaben-Anzüge u. Paletots.**
Die Anfertigung wird **allerbilligst** besorgt.

Zu verkaufen

schöne **krumppfreie Waare,** von 2 bis 5 Mark pro Pfund, empfiehlt
Georg Bruns,
Bismarckstr. 25, a. Park.

Schinken

empfehlen billigt
Joh. Freese.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **kleine Oberwohnung** mit Stall und Gartenland an eine kinderlose Familie.
H. C. Renemann,
Kopperhöfen bei der Mühle

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Stagenwohnung** von 4 od. 5 Räumen nebst Zubehör.
Banterstraße 12.

Zu verkaufen

3 Schweine z. Weiterfüttern.
L. Dieks, Neudermühlenreihe.
Die auf dem heutigen Wochenmarkt abhanden gekommene **Pelzmuffe (Iltis)** erwartet die Eigenthümerin bestimmt in 24 Stunden zurück, andernfalls dürfen unangenehme Weiterungen daraus entstehen. Abzugeben beim Marktpächter Herrn **Neumann.**

Zu verkaufen

im Auftrage 2 hohe 54" sehr gut erhaltene
Zweiräder
zu einem billigen Preise.
W. Zten, Rüschenstebe bei Hooftiel.

Tricot-Tailen,

Beste von verschiedenen Sorten,
Stück 3,50 M.,
reeller Werth 5-12 M.

Gesucht

somit ein **Stundenmädchen** Vorm. 8-11, Nachm. 2-7 Uhr.
Bismarckstr. 2a. II.

Zu vermieten

ein **Logis** für einen jungen Mann.
Augustenstraße 4.

Zu vermieten

ein **Stagenwohnung** mit abgeschlossenen Corridor, bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör, sowie eine **Unterwohnung**, bestehend aus 4 Räumen und Zubehör.
H. Nannen,
Ecke der Grenz- u. Börsestr.

Zu verkaufen

empfehlen frisch eingetroffen:
Grashechte,
Zander,
Schellfische,
Puten,
Hamburger Küken,
Tauben,
Enten,
Blumenkohl,
Artischocken,
Franz. Salat,
Italien. und Tiroler
Tafeläpfel.
Gebr. Dirks.

Neue Mädchen-Regen-Mäntel

Stück 1-4 M.
Unglaublich billig!
Damen-Regen-Mäntel,
Stück 5-15 M.,
Werth 20-30 M.

Ein junges Mädchen

zur Aushilfe für die Tagesstunden wird vom 1. März ab verlangt.
Bismarckstr. 18a. 1. Etage I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Aräumige Oberwohnung.**
H. Frier, Almenstr. 1.

Zu verkaufen

ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Haus, ferner zu **Östern ein zweites Mädchen** für Hannover, auch kann ich schon jetzt einer großen Anzahl **tüchtigen Mädchen** zu Mal gute Stellen nachweisen, und bitte um baldige Anmeldungen.
Siben's Nachw.-Bureau, Marktstr. 36.

Zu verkaufen

ein **Logis** für einen jung. Mann.
Grenzstr. 46, u. I.

Fräschen gebrannten Getreide-Kaffee,

Pfund 20 Pfg., empfiehlt
H. Schimmelpenning.

Etwaige Forderungen

an den verstorbenen Obermaschinenisten der Kaiserl. Marine

Jean Lüdemann

bitte möglichst bald einzufenden an
G. Lüdemann, Kiel,
Christianstr. 12.

Zapfenbirnen,
per 1/2 Kilogr. 50 Pfg.

Amorettenbirnen,
per 1/2 Kilogr. 40 Pfg.,
in frischer Waare empfiehlt

Joh. Freese.

Wwe. Winter's Mühlgarten.

Mittwoch, den 4. März:



Große Maskerade.



Maskirte Herren 1 Mark, unmaskirte Herren 0,75 Mark,
Maskirte und unmaskirte Damen 0,50 Mark.

Park-Restaurant.

Heute Sonntag:

Grosses Concert

ausgeführt vom

Musikkorps der II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 1. März cr.:

CONCERT

mit nachfolgendem

Tanz-Kränzchen.

Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern des Kaiserl. 2. Seebataillons.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 25 Pfg.

G. Scholvien.

Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch die billigsten.

General-Depot der Cibils Fleischextracte

Max Koch,

Conserven-Fabrik, Braunschweig.

Monats-Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

Filiale Wilhelmshaven,

am 28. Februar 1891.

Activa.

Casse-Bestand	Mk. Pf.	21,021 66
Wechsel-Bestand		472,995 37
Conto-Corr.-Debitoren		2,346,402 24
Effekten-Bestand		31,928 40
Verchiedene Debitoren		52,623 86
		2,924,971 53

Passiva.

Einlagen-Bestand	Mk. Pf.	2,737,197 08
Conto-Corr.-Creditor.		170,314 30
Verchiedene Creditoren		17,460 15
		2,924,971 53

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):

bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.

bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Closter. Rahlwes.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Kaisersaal.

Sonntag, den 1. März:

Concert à la Strauss,

ausgeführt von dem

Musikkorps der 2. Matr.-Division

Anfang 8 Uhr. — Entrée 40 Pfg.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Herren- und Damen-
Confirmanden- u. Kinder-

Stiefel

empfehlen in grosser Auswahl

J. G. Gehrels.

Mache meinen werthen Kunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß

sämmtliche Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

eingetroffen sind und halte gleichzeitig mein Lager in Tuch, Buckskin, Cheviot, Melton bestens empfohlen. Auch bin ich in der Lage,

Anzüge, sowie Paletots

schon für 30 Mark nach Maaß unter Garantie tatelloser Sitzes anzufertigen.

Hochachtungsvoll

Th. Schnieder, Herrenkleidermacher,
Bismarckstraße 22.

500 Meter

echte Seiden-Sammtreste,

1/2-3/4 Meter lang, empfehle ich in allen erdenklichen Farben zu dem außerordentlich billigen Preise von

2 Mark pro Meter.

Reeller Verkaufspreis 3,50-5,00 Mk. pr. Meter.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Noonstraße 92.

Noelle'sche Handelsschule

zu Osnabrück.

Das Sommer-Semester beginnt am 13. April. Die Schule folgt im Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle des lateinischen Unterrichts die Gegenstände der **Handelskunde** getreten. Die Reifezeugnisse berechnen zum **einj.-freiwill. Militärdienst**. 10 Haupt- und 2 Fachlehrer. — 200 Schüler. Programme gern zu Diensten.
Osnabrück, 28. Februar 1891.

Der Direktor: **Dr. Lindemann.**

Schönheitsstaub „Victoria“ von Professor **Dr. Wittstein** als bestes **Teint-Waschpulver der Neuzeit** und das Vorzüglichste gegen jede Unreinlichkeit der Haut anerkannt, empfiehlt d. **Prof. J. Elsner, Görlitz.** — 1/2 Dose 2 Mk. 1/2 Dose 1,20 Mk. — Gef. geschickt. Niederlage bei **Herrn C. Gutmacher, Wilhelmshaven.**

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Nächste Versammlung

Montag, den 2. März.

Bürgerverein Einigkeit
in Bank.

Montag, den 2. März 1891,

Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereins-Lokale.

Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Meine beiden

Regelbahnen

sind noch für einen Abend in der Woche zu besetzen.

G. Scholvien.

Reparaturen

an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und Silberfachen werden in meiner Werkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Durch Einstellung tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand gesetzt, jede Reparatur sofort ausführen zu können.

J. Niemeyer,

Uhrmacher,

Bismarckstraße Nr. 14.

Herren- und Knaben-
Anzüge,

Buckskin- u. Kammgarn-

Stoffe

empfehlen billigst

A. Schwarting.

Dörr-Gemüse

empfehlen

G. Lutter.

Geburts-Anzeige.

Der Geburt eines kräftigen Mädchens erfreuten sich

A. Wilmsen und Frau,
Caroline, geb. Schleisener.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 15. Februar verstarb in Corfu unerwartet in Folge eines Blutsturzes der

Ober-Maschinist

Jean Lüdemann

von S. M. Av. „Pfeil“.

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir einen braven Kameraden, der, tüchtig in seinem Fach, sich durch gute persönliche Eigenschaften und eine grosse Zuverlässigkeit das Wohlwollen seiner Vorgesetzten und die Achtung und Zuneigung seiner Kameraden und Untergebenen für immer zu sichern gewusst hat.

Corfu, den 16. Febr. 1891.

Der Kommandant.

Lavaud,

Korvetten-Kapitän.

Todes-Anzeige.

Plötzlich traf uns der harte Schlag, unsere kleine

Erna

im Alter von 1 Jahr 3 Monaten durch den Tod zu verlieren.

Söcher u. Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Tonnich 1, aus statt.

240 Kilo. Schließlich möge bemerkt werden, daß am 30. Januar auch eine Sendung Eis (600 Kilo) Seitens des Herrn Dangfuß-Guthaben nach Helgoland verschickt worden ist.

Bermittles.

Daß die Kinder des preussischen Königshauses mit Wasser aus dem Jordan getauft werden, ist eine in Berlin wenigstens allgemein bekannte Thatsache. Doch schiebt dieselbe außerhalb Berlins noch vielfach auf Zweifel und Widerspruch. Ein solcher veranlaßte die Redaktion des „Oppeln. Wochenbl.“, sich um Auskunft an den Confitortialath Dr. vander, der die Taufe des jüngsten Prinzen, des Prinzen Joachim, vollzog, zu wenden, der denn auch die Antwort gab, „daß die Taufen im Königl. Hause stets mit Jordandwasser vollzogen werden, von dem ein Vorrath in der Schloßapotheke aufbewahrt wird. Auch von der jetzt vollzogenen Taufe des Prinzen Joachim ist das übriggebliebene Wasser sorgfältig aufgespart und dorthin zurückgeführt worden.“

New York, 20. Febr. Der Sun erzählt folgende Geschichte: Vor ungefähr 3 Jahren wurde der Schoner „Helena“, welcher mit 24 Japanesen und 4 Amerikanern bemannt war und im Behring's Meer Robben fing, von einem russischen Kriegsschiff angegriffen, wobei 7 Japanesen getödtet und die übrige Mannschaft gefangen genommen wurde. Dieselben wurden nach Wladivostok und wegen Verletzung der Fiskalgesetze zu 3 Jahren Zwangsarbeit in den Minen verurtheilt. Die Leute wurden nach Nikolsk gebracht und stets brutal behandelt. Der Kapitän der „Helena“, Mr. Morris, ist soeben in Boston eingetroffen. Er erzählt, daß er drei Monate, an einem Polen gekettet, in der Mine arbeiten mußte; dann sei sein Leidensgefährte gestorben und da der Befehl mit der Außenwelt nur durch die auf- und absteigenden Kohlenwagen möglich war, so habe er mit seiner Schaufel den Leichnam in zwei Theile schlagen müssen, um von demselben loszukommen. Darauf habe er die beiden Hälften mit dem Kohlenwagen hinausgeschickt, allein man man habe weiter keine Notiz davon genommen, als daß man ihm einen Hammer und einen Meißel zukommen ließ, damit er sich von der Kette befreie. Nach drei Jahren sei ein Mann in die Grube hinabgestiegen, habe ihm ein Papier gezeigt und ihn aufgefordert, den Kohlenwagen zu befeigen. Er, Morris, habe sich geweiheit, weil er glaubte, daß er erschossen werden solle, wie dies mit den meisten Gefangenen geschehe, welche mit dem Wagen ans Tageslicht kämen. Darauf sei jedoch ein Dolmetscher erschienen und habe ihm erklärt, daß seine Straftzeit zu Ende sei. Der Matrose Croker wurde zu derselben Zeit freigelassen und noch ein zweiter, Golber, soll sich unter den Ueberlebenden befinden, von den Uebrigen habe man nichts gehört.

Gemeinliches.

Das abentheuerliche Knarren neuer Stiefel ist Manchem fatal. „Gerade, als ob man seine Stiefel nicht bezahlt hätte,“ ruft der Hausherr erboht, „ich ziehe diese Dinger nicht wieder an.“ Seine liebe Frau weiß nun Gottlob Rath, sie reißt die Sohlen so oft mit Keimel ein, bis sie kein Del mehr einziehen. Außer dem Vertreiben des Knarrens hat sie durch dies einfache Mittel noch

erreicht, daß die Sohlen bedeutend haltbarer werden. Vater wundert sich später nicht wenig über die erstaunliche Haltbarkeit! So klug Mutter nun auch ist, manchmal weiß sie sich doch nicht zu helfen, und vergeblich sucht sie bis jetzt ein Mittel zu entdecken, daß ihre feinen weichen Lederstiefel über Winter, wo sie natürlich gelacht werden, nicht schimmeln und das Leder nicht hart wird. Da giebt es zur Verhütung dieser Uebelstände ebenfals ein paar einfache Mittel. Das Leder bleibt stets weich, wenn man es von Zeit zu Zeit mit etwas Eiweiß einreibt, und das Schimmeln wird durch Einreiben mit Terpentinöl vermieden.

Litterarisches.

Der Verlag von **Adolf Goldschmidt** in Berlin, welcher das Verdienst in Anspruch nehmen kann, durch Herausgabe der ältesten Fünzig-Pennig-Bibliothek den ersten, bahnbrechenden Versuch gemacht zu haben, eine gute und billige Belletristik für Haus und Reise bei uns einzuführen, läßt soeben eine neue Folge seiner Unterhaltungs-Bibliothek erscheinen. Unter den neu erschienenen Bänden hebt wir eine von Dr. Alexis Marlow besorgte, treffliche Uebersetzung von Tolstoj's Kosaken hervor, welche bei dem billigen Preise von 1 M. und dem großen Aufsehe, welches die Tolstoj'schen Schriften in Deutschland verursachen, sicher viele Leser finden dürfte. In den „Kosaken“ bereitet sich die Eigenart des genialen Dichters vor; auch hier findet sich schon sein Widerspruch gegen moderne Bildung und Civilisation. Der Roman „Die Kosaken“ ist gedankenreich wie alle Werke Tolstoj's und dabei fesselnder als seine neuesten Schriften; interessant ist des Verfassers wehmüthige Klage, daß wir bei unserem Kulturzustand die Eindrücke der Natur nicht mehr unmittelbar in uns aufnehmen können.

Jur. Sec. Herausgegeben von Vice-Admiral von Henk. (Verlagsanstalt und Druckerei Aktien-Gesellschaft [vormals J. F. Richter] in Hamburg) S. 7 bis 9. In den neu erschienenen Uebersetzungen beschäftigt sich das prächtig ausgestattete Werk in sehr spannenden Abschnitten mit der Schiffsartillerie, dem Torpedo und dem Torpedoboote, mit den Seeminen und Sperren. Es wird Jedem Vergnügen gewähren, einmal in gemeinverständlicher Fassung eingehend über die hiesigen Dimensionen und Wirkungen unserer modernen Marinegeschäfte, über ihre Verfertigung und Bedienung, sowie auch über ihre Geschichte unterrichtet zu werden. Der neueste, alle anderen an Herfindungsart überstreichende Waffe, dem Torpedo, ist ein großer Raum gewidmet, welcher genügt, den Leser mit den sämmtlichen Arten der Torpedos und ihrer Anwendung vertraut zu machen. 29 Textillustrationen tragen zu: Erläuterung des Textes wesentlich bei, eine in mehreren Farben ausgeführte Seekarte der Mündungen von Jade, Weser und Elbe bildet eine werthvolle Beigabe dieser Uebersetzung. Zu beziehen durch Carl Vogt's Buch- und Musikalienhandlung in Wilhelmshaven.

Katarthalische Affektionen, wie Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten etc., welchen am meisten bei Gebrauch des aus edeln Weintrauben bereiteten **rheinischen Trauben-Brusthonigs** von **W. S. Zickenheimer in Mainz.** Der Gebrauch ist angenehm, billig und ohne die geringste Verursachung, auch keine besondere Diät erforderlich. Tausende von Kranken bestätigen seit 25 Jahren die unübertroffene Heilkraft dieses zugleich köstlichen und angenehmen Mittels. Stets echt in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstraße 15 und Bant.

Für Taube.

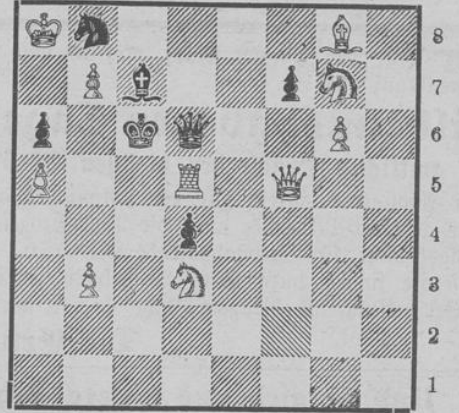
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien, IX., Kockgasse 4.

Schach-Et c.

Problem Nr. 43.

Von H. von Gottschall in Leipzig.

Schwarz.



Weiß.

Mat in zwei Zügen.

Mittheilungen.

Bei der Verloofung der Preise für das Problem-Lösungs-Ausschreiben erhielt den Hauptpreis Herr v. Müller. Weitere Preise erhielten die Herren B. Grund, Th. Wolff und Art. Maat Ruzmann; dieselben können von den Gewinnern im Lokale des Schachclubs an den Spielabenden in Empfang genommen werden.

Preis-Räthsel.

a a b
e d o g g
h i j m n o
o p r n s
t u u
x

Obige Buchstaben sollen so umstellt werden, daß sie ergeben: 1. einen Buchstaben, 2. einen Fluß in Rußland, 3. einen Fluß in Oesterreich, 4. und 5. je einen Fluß in Preußen, 6. einen Fluß in Bayern, 7. einen Buchstaben. Die mittlere Senkrechte bezeichnet einen Fluß in Frankreich.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 46:

M e l i b o t u s
S a m a l a n g a
I n d r a p u r a
A c o n c a g u a
K a r a b e l l a
W a l a b e t t a
P o r c o v a d i
C a c h m a r h i
E m m e r i n g

Senkrechte Mittelreihe: Blac Dome.

Es giug keine richtige Lösung ein.

Verdingung.

Die Maurerarbeiten für den Hochbau des 2. Geschüßlagers auf der Kaiserlichen Werft hier selbst soll am 6. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Maurerarbeiten für das Geschüßlagershaus“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 25. Februar 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1891/92 an

- a. Pinnen stählerne, verzinkt für Kettenstängel,
- b. Pinnen für Splinte der großen Ankerkettenstängel

soll am 13. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Pinnen für Kettenstängel“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Febr. 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die im laufenden Baubetriebe der Fortifikation in der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 vorzunehmenden Leistungen einschl. Material-Lieferungen sollen in einzelnen Loses im Wege des schriftlichen Angebots öffentlich verdingen werden und zwar:

- 1. Die Maurer-, Dachdecker- u. Steinhauerarbeiten einschl. Material.
- 2. Die Zimmerarbeiten einschl. Material.
- 3. Die Schmiede- u. Schlosserarbeiten einschließlich Material.
- 4. Die Maler- u. Anstreicher-, sowie Glaserarbeiten einschl. Material.
- 5. Die Steinsetzarbeiten einschließlich Material.

Zu dieser Verdingung ist auf

Donnerstag, 5. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Fortifikations-Bureau ein Termin anberaumt.

Die schriftlichen Angebote für die betreffenden Leistungen sind versiegelt, portofrei und auf dem Umschlage mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im genannten Bureau zur Einsicht auf. Angebote, welche zu spät eingehen oder deren Einsender die Bedingungen nicht eingesehen und vollzogen haben, bleiben unberücksichtigt.

Wilhelmshaven, 20. Febr. 1891.

Kaiserliche Fortifikation, Bekanntmachung.

Die im Lazarethhaushalt nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Defonometrie-Instrumente etc. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termine bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, 23. Februar 1891.

Kaiserliches Marine-Lazareth, Bekanntmachung.

Es ist zur Kenntniß gekommen, daß das Mundschreiben vom 10. Dezember v. J., betreffend die Invalditäts- und Altersversicherung der Wäscherinnen, Plätterinnen, Näherinnen und Schneiderrinnen, zu dem Mißverständnis Anlaß gegeben hat, als ob die bezeichneten Personen, soweit sie in ihrer eigenen Behausung arbeiten, auch dann der Versicherungspflicht nicht unterliegen, wenn sie lediglich Lohnarbeiterinnen eines anderen Gewerbetreibenden sind. Der bezeichnete Runderlaß will vielmehr und zum Ausdruck bringen, daß die bezeichneten Personen **dann nicht versicherungspflichtig sind**, wenn sie **in der eigenen Behausung** (sei es allein, sei es mit Hilfe von Lohnarbeitern) **für ihre Kunden arbeiten**, oder wenn sie **als Hausgewerbetreibende in der eigenen Behausung** (in eigener Betriebsstätte), **selbstständig**, aber im Auftrage und zur Bedienung anderer Gewerbetreibender, Ladengeschäfte u. s. w. thätig sind. Selbstständige Betriebsunternehmer unterliegen der Versicherungspflicht zur Zeit auch dann nicht, wenn sie Hausgewerbetreibende sind; die Kundenarbeit der Wäscherinnen, Schneiderrinnen usw. soll als selbstständiger Gewerbebetrieb gelten, soweit diese Kundenarbeit in der eigenen Behausung, nicht im Hause des Kunden, ausgeführt wird.

Solche Schneiderrinnen, Wäscherinnen, u. s. w. dagegen, welche **nicht selbstständig, sondern als Lohnarbeiterinnen anderer Gewerbetreibender** außerhalb der Betriebsstätten der letzteren (also auch im eigenen

Hause) beschäftigt werden (vergl. § 2 Abs. 1 Ziffer 4 des Krankenversicherungsgesetzes in seiner jetzigen Fassung), **unterliegen der Versicherungspflicht**. Denn das Gesetz vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) umfaßt alle Lohnarbeiter gleichmäßig, und macht nicht, wie das Krankenversicherungsgesetz in seiner jetzigen Fassung, einen Unterschied zwischen den Lohnarbeitern der Gewerbetreibenden, jenachdem diese Lohnarbeiter von den Gewerbetreibenden innerhalb oder außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden.

Berlin, den 30. Januar 1891.

Der Minister für Handel und Gewerbe, Der Minister des Innern.

Bekanntmachung, Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Anhörung des Magistrats der Stadt Wilhelmshaven und mit Genehmigung der königlichen Landdrostei zu Aurich die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Die Entnahme von Wasser aus den der marinesittlichen Wasserleitung angehörigen Brunnenständern ist, soweit die Abgabe von Wasser im fiskalischen Interesse überhaupt wie bisher zugelassen wird, nur den Einwohnern der Stadt Wilhelmshaven, oder des preussischen Landgebietes, gestattet, für alle anderen Personen jedoch verboten.

§ 2. Verhufs Benutzung der Brunnenständer auf den öffentlichen Straßen sind die an denselben angebrachten Hebel in die Höhe zu heben, wie Pumpenschwengel zu bewegen.

§ 3. Insofern das Wasser nicht in Handeln, Kannen oder dergl. Gefäßen entnommen wird, dürfen dazu Fässer oder andere größere Gefäße, nur bis zu 1 Hektoliter Inhalt verwandt werden. Die Füllung muß in diesem Falle unter Benutzung einer mit Trichter versehenen Nöhre bewirkt werden. Jede Wasservergeudung durch Verschütten und Laufenlassen und jede andere mißbräuchliche Benutzung der Brunnenständer, sowie Verunreinigung derselben ist untersagt. Beschädigungen der Brunnenständer unterliegen, wenn sie vorläufig sind, gemäß § 304 des Strafgesetzbuches einer Gefängnißstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark.

Die Entnahme von Wasser zu gewerblichen Zwecken ist überhaupt verboten.

§ 4. Die Aufsicht über den bestimmungsmäßigen Gebrauch der Wasserleitung wird neben den Polizei-Beamten von den Beamten der Garnison-Verwaltung geführt, und hat das Publi-

kum den desfallsigen Anweisungen derselben unbedingt Folge zu leisten.

§ 5. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Bestimmung, insbesondere auch die unbefugte Entnahme von Wasser wird, soweit nicht härtere Strafen nach den allgemeinen Strafgesetzen eintreten müssen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wilhelmshaven, 29. Januar 1884.

Königliches Amt Wittmund.

J. B.: gez. von Winterfeld. Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit mit dem Bemerkten wiederholt bekannt gemacht, daß die diesseitigen Beamten angewiesen sind, Uebertretungen unnachlässiglich zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

In Concursachen

über **das Vermögen des Kaufmanns Heinr. Mengers jun. zu Heppens,**

sollen die für verschiedene Gläubiger gepfändeten, sowie die zur Masse gehörigen

beweglichen Gegenstände

als:

- 1 Zweirad (Rover), 1 Kaffeebrenner, 1 Dezimalwaage, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, 1 Sachwagen, 3 Schaukasten, 1 große Ladenlampe, 1 Trittleiter, 1 Petroleumapparat, 1 Salzstifte, 1 Mehlstifte, 1 Seifen-Standfaß mit Spaten, 1 Kaffeetrommel, 1 Syrupskanne, 3 Dellannen, 3 Käseglocken, 1 Schreibpult, 1 Comptoirbock, 1 Copirpresse, 2 Geldkörbe, 1 Meeresschaum-Cigarrenspitze, 1 Glaser-Diamant, 1 elektr. Leitung, Bücher versch. Inhalts, 5 neue Geschäftsbücher, 4 Ladenmesser, 1 Kleider-schrank, 1 Geige, 1 Hund, 1 Spiegel, 1 Tisch, Pfeifenhalter und 4 Pfeifen u. s. w. u. **1 hölzerner Schuppen**, Vorten, Lagergestelle u. c. c.; ferner an

Waaren:

- 12 Mille Cigaren, ca. 450 Flaschen div. Weine, Liqueure und sonstige Getränke, 1/2 Ohm Rum, 1 Faß Provence-Wein, 1 Anker Doornkaat, 1 Anker Bittern, 1 Anker Schnaps, 1 Anker Kornbranntwein, 1 Anker Rum, 1 Faß Sauerkohl, 2 Faß Hertinge, 1 Faß Sardellen, 2 Ziffer

Essigsprit, 1 Faß denat. Spirit, 1 Faß mit Brennoel, 1 Faß m. Eisenbein, 1 Faß m. Eisenmünze, 1 Faß mit Kübel, 1 Faß mit Essig, 1 Faß mit Talg, 1 Faß mit Margarine, 1 Faß Thran, 1 Faß Kreide, 1 Rolle Packpapier, 1 Kiste Ultramarinblau, 1 Kiste Königsgroth, 1 Büchse Terpentinöl, 5 Büchsen Rollmöpfe, 5 Büchsen Caviar, 2 Dosen Sardinen, 1 Büchse Citronenöl, 1 Saß Zündsteine, 1 gr. Parthie Zuten, 1 Kiste Kaiserblau, 2 Kisten Glas, Feudel, Wische, Ofenglanz, Farbwaaren, Zeugklammern, Stärke, Thee, Seife, Eisenpulver, Succade, Pfeffer, Erbsen, Bohnen, Kartoffelmehl, Reismehl, Lorbeerblätter, Lakritzen, Nelken, Nudeln, Graupen, Cakes, Cacao, Chokolade, Candis, Linsen, Sago, Caneel, Nüssen, Reis, Cichorien, Mandeln, Cardemon, Mustatnüsse, Rummel, Anis, Ingber, Piment, Tabak, Zündhölzer, Wall- und Hafelnüsse, Tripfen und Pantinen, Flzpantoffeln, Pfirsavabesen, Würstenaaren aller Art, Hosenträger, Kerzen, Maschinengarn, Zwirn, woll. Strickgarne, 2 Bohnen-schneide-Maschinen, Holz- und Thonpfeifen, Messer, Gabel, Löffel, Maße, Trichter, Theebretter, Steinzeug aller Art, ca. 100 Theedöpfe und Kaffeekannen, 150 Paar Tassen, 500 Keller, Kummern, feine Eß- und Kaffeesevice, Waschgeschüre, Liqueurservice, Goldschmiedewerkzeuge, Gläser, Wasen, Streichholzdoesen, Salzfüßer, Butterdoesen, Käseglocken, gr. und kl. Gemüße, 1 Rübdingeschüssel, Terrinen, Butterbrotplatten, Saucenschalen, Lampenkuppel und Cylinder, plat de monagen, Becher, Glasachen aller Art u. s. w. u. s. w.

am

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend,

den 2., 3., 4., 5., 6. und 7. März ds. J.,

ev. an den folgenden Tagen, jedesmal

Nachmittags 1 Uhr anfgd.,

im Saale des Wirths **Sadowasser** zu Heppens, mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend verkauft werden.

Am Sonnabend, 7. März, kommen die Ladenutenenfilen, die Fässer, Getränke u. c., überhaupt die größeren Posten, am ersten Verkaufstage u. a. das Zweirad zum Verkaufsaufsaß.

Neuende, 22. Febr. 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Holz-Auktion.

Am **Donnerstag, 5. März 1891, Vorm. 11 Uhr beginnend**, soll im Auftrage der Beteiligten die aus dem hier gestrandeten finnischen Schiffe „Neptun“ geborgene Ladung Holz, bestehend aus

plm. 900 Cubikmeter Sorokaer kieferne Bohlen in Bretten von 3 x 9 Zoll und 3 x 11 Zoll engl. und in Längen von 5 bis 23 Fuß in passenden Cabelungen, verzoilt, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Käufer haben beim Zuschlage 20% des Kaufbetrages baar und den Rest bei der Ablieferung zu zahlen.

An dem Verkaufstage wird zur Ueberfahrt nach der Insel im Neuharlingerseer Hafen ein Schiff bereit liegen. Abfahrt präcise 6 1/2 Uhr Vormittags. Spielerrog, den 19. Februar 1891.

Voltmann, Strandvogt.

Spezifikationen über das zu verkaufende Holz sind zu beziehen von **Georg Bergh, Bremerhaven.**

Strand-Auktion.

Am **Donnerstag, 5. März 1891, Vorm. 11 Uhr beginnend**, sollen im Auftrage der Beteiligten die aus dem finnischen Schiffe „Neptun“ geborgene Gegenstände, als: Segel, Tauwerk, Anker, Ketten, Schiffsblöcke, Glocken, Laternen, Kompass, Barometer, Kombüse mit Töpfen, Wasserfässer, Wasserantke, Schiffsboot etc. in passenden Cabelungen, verzoilt, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Am Verkaufstage wird zur Ueberfahrt nach der Insel im Neuharlingerseer Hafen ein Schiff bereit liegen. Abfahrt präcise 6 1/2 Uhr Vormittags. Spielerrog, den 19. Februar 1891.

Voltmann, Strandvogt.

Spezifikationen bei **Georg Bergh, Bremerhaven.**

Ein Mädchen

zur Besorgung häuslicher Arbeiten in den Vormittagsstunden wird gesucht von **Frau Oberlehrer Zimmermann, Moonstraße 3.**

Gesucht

zum 1. April, ev. später eine unmöblierte **Wohnung** von 3-4 Zimmern in der Nähe der Moonstraße. Off. u. St. H. an die Exp. d. Bl. einzureichen.

2 Tischlergesellen

können Beschäftigung erhalten bei **Dirks & Franke.**

Für die kommende Saison werden zu den bei ginstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Conneforde bei Varel, solide, fleißige **Arbeiter u. Arbeiterinnen** in Tagelohn und gegen hohen Accordlohn gesucht. Anmeldungen briefl. oder persönlich beim Aufseher Sühren zu Neuenwege b. Varel baldigst erbeten. **Maschinenfabrik-Fabrik Varel.** Varel. R. J. Ruchmann.

Schöne trockene

Wohnungen in meinem Hause Königstraße 11 mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten auf sofort oder später zu **vermieten.** Auskunft im „Hof von Oldenburg“. **H. J. Hemmen.**

Zu vermieten in Vant eine **Wohnung** an ruhige Familie. **H. J. Hemmen.**

Zu vermieten eine schöne Oberwohnung **Eedan, Schützenstraße 32.**

Laden zu vermieten. Der bis jetzt von Frau Jürgens innegehabte

Laden Bismarckstrasse 59 soll zum 1. Mai anderweitig vermietet werden. Näheres daselbst zu erfragen bei **August Beck, 1 Trepp.** Ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinett ist sofort zu vermieten. **Ullmenstraße 24, 1. Et. v.**

Liebe's Sagradawein, Auszug von cascara Beschwerden wirkendes Abführmittel, das nicht wie Senna, Tamarinde u. a. drähtichere Stoffe, die Verdauung stört, sondern regelt, anregt und länger gebraucht werden kann. Wegfall lästiger Störungen, Auschluss jedweden Reizes, Wohlbehagen, im Gegenjatz zu sonst häufigen Indispositionen, sind Vorzüge, wie sie keinem ähnlichen Mittel eigen sind. Fl. 1,50 Mk. in den **Apotheken.** Man verlange den echten von **J. Paul Liebe** in **Dresden.**

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1812. Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich, Bismarckstraße 10.**

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *J. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.



Phoenix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.

Preis pro Büchse M. 1, — u. M. 2, —. **Gebr. Hoppe, Berlin SW.** Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in **Wilhelmshaven** bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Meiniger Fabrikant:

August Willstein, Bremen.

Dr. Aumann's Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein



aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlichseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — **Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten** und **Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche **Mk. 1,20.** Man achte auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:

In **Wilhelmshaven** in **Hutmacher's Drogenhandlung.**

Bu vermieten

zum 1. Mai **mehrere Wohnungen.** **J. Hoff, Kopperhöfen.**



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung.** Vant, Adolfsstraße 7.

Banterstraße 1 ist eine **Stagenwohnung** zum 1. Mai d. J. zum Preise von 400 Mk. zu vermieten. **W. Wollermann.**

Gegen jeden HUSTEN,

ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach **Professor Dr. Bertherand** hergestellten **Eucalyptus-Bonbons.** — Angenehm im Geschmack, grossartig in der Wirkung und billig, stellen dieselben ein wahres Volksmittel dar. In **Beuteln à 50 und 25 Pf.** zu haben bei:

in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.**

Zu vermieten

eine schöne trockene **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner zum 1. Mai. **Rudolf Bruns, Bismarckstr. 36c.**

Damen finden unt. strengster Discretion **liebes. Aufnahme.** Näheres bei **Frau Wandel, Bremen, Wielandstr. 4.**

Buisson's Fleckstifte und Antifer.

Bewährtestes Flecktilgmittel der Neuzeit! Allen Ansprüchen an derartige Präparate vollkommen genügend. Preis per Carton nur 30 Pfg.

Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann.**

Schwarze und couleure Kleiderstoffe

empfehl in großer Auswahl sehr billig **A. Schwarting.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Etagen-Wohnung** zum Preise von 300 Mk. **A. Amsus, Augustenstr. 9.**

Zu vermieten

ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinett, Parterre, (ev. Eingang) mit oder ohne Wurlchengeläß. Näheres **Moonstraße 75 b** Laden links.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

L'estomac-Grog.



Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner wohlthuenden Wirkung hat nicht nur in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglichen **Bitterliqueur** genannt

L'estomac von **Dr. med. Schrömbgens** zum Bedürfnis gemacht in Restaurants u. Familien, sondern wie derselbe seit Jahren als bevorzugtes magenanregendes Genußmittel genommen, so wird er besonders zur jetzigen Jahreszeit als Zugabe zu gut veräuertem heltem Zuderwasser Abends vor dem Schlafengehen als sog.

„L'estomac-Grog“ getrunken und seine magenanregende Wirkung auch in dieser Richtung sehr gerühmt.

Selbstverschuldete Schwäche d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten heilt sicher n. 25jähr. pratt. **Erst. Dr. Mentzel, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27 I.** Ausw. brieflich.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Passende Siretel System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuss wird in der im Siretel einnehmenden Stellung gefordert und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Behrens, „Helmshaven.“**

Für Raucher!

Sch erlaube mir, das rauchende Publikum **Wilhelmshavens** und Umgegend auf die

Cigarettens-, Fein- und Grobchnitt-Tabake aus der Fabrik von

Carl Gräff in Kreuznach aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken, Bremen, Langenstraße 50.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Lager komplet fertiger Särge.

Th. Popken.

Eine herrschaftliche Wohnung

in der 2. Etage ist pr. 1. März 1891 zu vermieten. **H. Groß, Bismarckstraße 24a.**

Stickseide

in allen Farben und Schattierungen, beste Qualität, pro Duche 10 Pfg., empfiehlt **Berliner Engroslager N. Engel, Roonstraße 92.**

Arnica-Haaröl

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. Unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshav.**

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

A.&G. Dreyer

Hannover, Dreyerstrasse Hof-Schönfärberei u. chemische Waschanstalt

für Herren- u. Damen-Garderobe, Möbel-Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Hand- schuhe u. s. w.

Annahmestelle: **W. Weidemann, Bismarckstr. 56.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg verbietet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 u. 30 Mk. Zweischläflich 30 u. 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches **Seifenpulver** haben will, nehme das von **H. F. Ludewig in Varel.** Man achte beim Einkauf genau auf die **Fabrikmarke (Wellkamm).**

Turner Geld-Lotterie.

Ziehung schon **7. März cr.**

Hauptgewinne: M. 25 000, M. 10 000, zahlbar in baar ohne Abzug.

3377 Gewinne, 80,000 Mk.

kleinster Gewinn 5 M.

Loose à 2,50 M., 10 Loose 20,50 Mark incl. Porto u. Liste empfehlen und versenden

General-Debit Oskar Bräuer & Co. Neustrelitz.

Rattentod

ist das beste Mittel, um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. in **Hutmacher's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.**

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apoth. Heißbauer's:**

schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren **hohler Zähne.** Preis per Schachtel Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken.

In **Wilhelmshaven** nur in der **Mathsapotheke** neben der Post.

Herren-, Damen- u. Bettwäsche
Monogramme und alle **Handarbeiten** werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probarbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftragsgeber.
J. Evers, Bant,
 Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Das Pfandleih-Geschäft
 von
J. H. Paulsen in Bant,
 verl. Nooistr. vis-à-vis der kath. Kirche,
 empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Böttcherwaaren.
 Halte mein Lager in allen Arten
Böttcherarbeiten
 bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen**, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.
 Holz- u. Abortkannen z. billigen Preisen.

A. Staub,
 Böttchermeister, Bismarckstraße 56.
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß jeden **Sonnabend Kupfern, Kochgeschirr** mit bestem englischen Zinn verzinkt wird.
E. v. d. Ecken,
 Bismarckstraße 7.

Empfehle meine
Samenhandlung.

Alle Sorten
Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-Sämereien etc.
 unter Garantie der Keimfähigkeit und Echtheit der Sorten.
G. Stephan,
 Kunst- und Handels-Gärtner,
 Wilhelmshaven,
 Nisriesenstraße Nr. 69.

Tapeten!
 Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
 Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
 Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
 in den schönsten und neuesten Mustern.
 Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler,
 Lüneburg.
 Von meinem Bauterrain an der Noon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Baupläze
 an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehen zum Bau zu geben.
A. W. Mencke
 in Barel.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in Ottenfen bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
 vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
 Halbdamen " 1,50 " " "
 prima Halbdamen " 1,80 " " "
 vorzügl. Damen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Füllstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantiert federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Die produkt. ital.
Begehühner
 kauft man am besten und billigsten direkt von **B. Becker,** Geflügelhof, Weidena u. (Sieg). Man verlange Preisliste.

Metall- und Holzsärgen
 falten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tool & Vöge.

Anzüge
 nach **Maas**
 unter Garantie des tadellosen Sitzens und sauberster Ausführung aus garantiert soliden tragbaren Cheviotstoffen in geschmackvoll gewählten Musterfortiments liefern schon fertig für
28,75 Mark.
 Der Anzug stellt sich sonst auf 45 Mk.

Wilk. Baumann,
 Wilhelmshaven,
 Bismarckstrasse 3.

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager
 von **P. Albers in Lübeck**
 versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügliche Sorte Mk. 1,20, Halb damen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80, extra prima Mk. 2,30, vorzügliche Damen nur Mk. 2,50, hochfeine Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Grusz-Thee,
 aromatisch und sehr kräftig,
 das Pfund 1,40 Mk.
D. H. Jürgens,
 Heppens.

Confirmanden-Anzüge,
 gute Stoffe, — tadelloser Sitz,
 billigst bei
H. F. Peper,
 Bismarckstraße 6.

Feinste
Tafel-Margarine.
 von Naturbutter nicht zu unterscheiden,
 à Pfund 80 Pfg., empfiehlt
H. Sosath,
 Bismarckstraße 33.

Portwein,
 echt. — Alto Douro — Gewächs,
 à 1,60 per große Flasche,
 Port-Milante, milde u. nicht spritzig,
 à 1,15 per große Flasche.
Konkurrenzlos!
 Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preisserhöb.
Runge & Doden, Weinimporteure
 Leer.

Confirmanden-Anzüge
 und passende
Regen-Mantel.
A. G. Diekmann.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
 sowie **Leichenbekleidung.**
H. D. Hayungs.

Patent-Malzbrot,
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 u. 40 Pfg.,
 empfiehlt
W. Karsten,
 Bäcker-Meister,
 Kowperhörn.

Sofort zu vermieten
 ein elegant möbliertes Zimmer.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Hotel & Gasthof „Zum Panter Hof“,
 Bant am Markt.
 Sonnabend, 28. Februar, und Sonntag, 1. März:
Grosses Instrumental-Concert
 in meinem neu renovirten Saale,
 ausgeführt von der **Damenkapelle Stamm.**
 Anfang Abends 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
H. J. Hemmen.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von
C. J. Frankforth
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.
 Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
 Gest. 1881, 1. Preis. Gest. 1872.

Ad. H. Funk, Schneidermeister,
 Wilhelmshaven,
 empfiehlt für die kommende Frühjahrs- und Sommerzeit seinen geehrten Gönnern bestens eine
 grossartige Auswahl Neuheiten in
Kammgarn, Cheviot, Melton, Buckskin,
 edel blau und schwarz Cheviot u. s. w.
 zu Anzügen und Paletots.

Atelier für Zahnranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
 von **A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.**
 Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
 Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

Dienstag, 3. März 1891:
Broder öffentlicher Maskenball
 Anfang 8 Uhr.

Maskirte Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg., Zuschauer 50 Pfg. Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Raschke.
Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause Roonstraße 6, oberhalb meiner Kellerröhrung, eine
Gastwirthschaft
 verbunden mit
feinem Restaurant.
 Indem ich dem geehrten Publikum dieselbe zur fleißigen Benutzung bestens empfehle, bemerke ich, daß mein Streben stets dahin gerichtet sein wird, jeder gerechten Anforderung aufs Beste zu entsprechen.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Böncker.

Patent-Rugel-Kaffeebrenner
 in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste Röstung. Ciprothe
Sparbrenner und vollkommenste Sicherheitsbrenner
Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Emmerich am Rhein.
 Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte erfahrener Kolonialwaaren-Händler. — Vielsach prämiirt, zuletzt Sept. 1890 und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener Systeme besetzten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien: Höchster Preis auf Röst-Maschinen.

Abschlüsse durch B. Denninghoff, Wilhelmshaven.
Wichtig für Schweissfuß-Leidende!
 Von meinem rühmlich bekannten **Filzschweissfühlern**, in den Strümpfen zu tragen, die den **Schweissfuß** beständig trocken erhalten, und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wilhelmshaven und Umgegend allein auf Lager: Herr **J. G. Gehrels, Schuhwaaren-Lager, Nooistr. 95.** Preis pro Paar 50 Pfg., 3 Paar 1,40 Mk. Wiedervertaufern Rabatt.
Frankfurt a. D. Robert v. Stephani.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein
 Neunde.
 Sonntag, den 1. März,
 Abends 6 Uhr:
General-Verammlung
 im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:
 1. Gehung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Aenderung des § 10 der Vereinsstatuten.
 4. Verschiedenes.
 Um pünktliches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Zur **Schweizerhalle,**
 Altestraße 9.
 Jeden Tag feinstes
Orchestron-Concert.
 Entree frei.
 Es ladet freundlichst ein
J. Günther,
 Altestraße 9.

Postfachschule.
 Hannover, Burgstr. 30.
 Neue Kurse. — Anfang April. — Prospekte zc. kostenfrei.
 Dir. **Ab. Schaafe,** Postfchr. a. D. in Hannover.

Neu zugelegt!!
Teppiche
 und empfehle ich 3/4 große **Germania-Teppiche** per Stück 5,40, **Belourz-Tapestry, Arminster-Teppiche** bis zu den hochinsten Qualitäten zu **wirklichen Berliner Engros-Preisen.**
 Berliner Engros-Lager
N. Engel,
 Roonstraße 92.

Bettfedern u. Dauen, Bettinletts, Bettsatin, Bettorell, Dauenköper, Leinen u. Halbleinen, Hemdentuch, Bettbezugstoffe
 in **Damast, Satin, Kattun u. Baumwollzeug** in großer Auswahl sehr billig.
A. Schwarting.

Bier!
 Frel. v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00
 Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
 Weibe Bierel. Champ.-Fl. à " " 0,35
 Fehnes Export-Bier 27 " " 3,00
 Lagerbier 33 " " 3,00
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00
 Gräber Bier 15 " " 3,00
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
 Englisch Porter à " " 0,50
Sarzer Sauerbrunnen
 (Theresienhöfer)
 u. **Selterwasser**
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Friedrichstraße 4.

Fertige Särgen und Leichenkleider
 in allen Größen und Preislagen halte bei Bedarf bestens empfohlen.
B. Meemken,
 Tischlermeister, Bismarckstraße 24.
 Weiche
Herren-Filzhüte
 in schwarz und braun, pro Stück 1 Mark.
B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.